

Eine Kriegsstiftung Krupps.

Unsere größte deutsche Waffenfabrik, die sich durch die gewaltigen Erfolge der 42-cm-Mörser noch einen besondern Platz in der Geschichte des großen Krieges und der deutschen Siege erworben hat, legt jetzt ihren Rechnungsabluß für das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr 1914/15 vor, dessen Einzelheiten wir im Handelsteil bringen. Die Kriegskonjunktur hat Krupp eine erhebliche Steigerung des Gewinnes gebracht, der auf die Heereslieferungen zurückzuführen ist. Bei einem um das Zweieinhalbfache gestiegenen Gesamtumsatz wurde ein Reingewinn von 95,85 Millionen Mark, gegen 40,83 Millionen Mark des Vorjahres erzielt. Neben den vorgeschriebenen gesetzlichen Rückstellungen und den Zuweisungen zu den sonstigen Rücklagen wird der Mehrgewinn fast ausschließlich zu Wohlfahrtseinrichtungen, Kriegsbeihilfen usw. verwandt. Die Aktionäre der Gesellschaft, die Familie Krupp, erhält trotz der gewaltigen Gewinnsteigerung dieselbe Dividende wie im Vorjahr, obwohl der Mehrgewinn eine Verdoppelung der Dividende gestattet hätte. Die Familie Krupp will den die vorjährige Dividende übersteigenden Betrag der Kriegsfürsorge zuwenden. Ein Betrag von 20 Millionen Mark wird im Anschluß an die Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen zu einer der Allgemeinheit dienenden Krupp-Stiftung verwandt, die insbesondere zugunsten von kinderreichen Familien gefallener oder schwerbeschädigter Krieger dienen soll. Ein weiterer Betrag von 3,70 Millionen Mark soll sonstigen Zwecken der allgemeinen Kriegsfürsorge, namentlich der Förderung der deutschen Ostmark zugewandt werden. Die Feststellung der Satzungen der Krupp-Stiftung und der sonstiger näheren Bestimmungen über die Verwendung der für allgemeine Zwecke zur Verfügung gestellten Beträge wird nach Beschluß der Hauptversammlung dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats im Einvernehmen mit den zuständigen Stellen überlassen. So kommt ein großer Teil der Kriegsgewinne nach dem Willen der Familie Krupp der Allgemeinheit zugute. — Von den Beamten und Arbeitern der Kruppschen Werke sind bisher rund 27 000 ins Feld gezogen. Die Namen derer, die im Kampfe für unseres Vaterlandes Unabhängigkeit und Größe der Heldentod erlitten haben, sind in den Kruppschen Mitteilungen bekannt gegeben worden. Die Firma wird bemüht sein, das Los ihrer Hinterbliebenen zu erleichtern. Um das Andenken dieser Tapfern auch in äußerer Form zu ehren und kommenden Geschlechtern zu bewahren sollen die Namen sämtlicher Gefallenen aus dem Kreise der Gußstahlfabrik in der Ehrenhalle des Hauptverwaltungsgebäudes in Essen in würdiger Weise angebracht werden. Die Kruppschen Außenwerke werden ihre Gefallenen in ähnlicher Weise ehren. Über 1000 im Feld befindliche Beamte und Arbeiter der Kruppschen Werke haben das Eiserne Kreuz erhalten, darunter schon 17 das Eiserne Kreuz 1. Klasse. Weiter ist bei Gelegenheit des Geschäftsabchlusses für 1914/15 bekannt gegeben worden, daß die Firma neuerdings in Anbetracht der Zeitverhältnisse größere Mittel für besondere Zuwendungen an ihre Beamten und Arbeiter bereitgestellt hat. Zu diesem Zweck ist aus den laufenden Mitteln des Jahres 1915/16 ein außerordentlicher Betrag von 12 Millionen Mark bestimmt worden von dem ein Teil schon ausgegeben ist, ein anderer Teil demnächst zur Auszahlung gelangen wird.